



BIRCHENEDER



CELDRÁN



DE LA RICA



FROMM



LIEHR



PETSCHATNIKOV



STRIXNER

TÄUSCHEND ECHT ZWEI



TÄUSCHEND ECHT ZWEI

Stefan Bircheneder, Rómulo Celdrán, Marc Fromm, Philipp Liehr, Maria und Natalia Petschatnikov, Rafael de la Rica, Jessi Strixner



STEFAN BIRCHENEDER

*1974, Vilshofen an der Donau, lebt ebendort und in Regensburg

Stefan Bircheneder malt in klassischer Technik fotorealistische Szenen aus einer Arbeitswelt, die es so bald nicht mehr geben wird: Interieurs und Stilleben von Fabrikhallen, Umkleidekabinen, Chefbüros, von Spinden, Werkzeugschränken oder Wanduhren. Sie erzählen von der Vergänglichkeit der Orte, Dinge und Methoden, von der Schönheit und Würde der Arbeit und vor allem von den Menschen, die diese Arbeitswelt bevölkert haben. Den Maler interessieren die Spuren des Alltags: Aufkleber, Dellen und Schrammen, persönliche Gegenstände und improvisierte Verschönerungen. Der Betrachter wird zum Fährtenleser, der sich die passenden Geschichten zu den Bildern selbst ausdenkt.

Stefan Bircheneder knüpft mit seinen Werken an die traditionellen Erzähltechniken der Malerei an und fügt gleichzeitig dem Genre von Stilleben und Interieur eine neue Facette hinzu. So erweitern die dreidimensional gebauten, aufklappbaren Spinde die Sphäre der Malerei. Der beabsichtigte trompe l'œil-Effekt wird einerseits durch die real existierende Räumlichkeit der Objekte verstärkt und andererseits durch die Sichtbarkeit der Leinwand-Rückseite in den Türen der Spinde wieder zerstört. Dieses lustvolle Spiel mit der Tradition, angereichert mit einer Prise leisen Humors, macht das Werk von Stefan Bircheneder so besonders und berührend.

Fliesenspiegel, 2022
Öl/Acryl auf Leinwand
160 × 90 cm
EUR 6.200





NO WAR, Collaboration mit CURT Rayk Amelang, 2023
Öl/Acryl und Spraypaint auf Leinwand, 5-Tlg.
170 x 200 cm
EUR 12.500



Uhrwerk, 2022
 14 verschiedene
 Öl/Acryl auf Leinwand
 20 × 20 × 2 cm, EUR 1.200
 30 × 30 × 4,5 cm, EUR 1.450
 40 × 40 × 6,5 cm, EUR 1.700
 60 × 60 × 11 cm, EUR 2.800



Waschgelegenheit, 2018
 Öl auf Leinwand
 75 × 125 cm
 EUR 4.800



Hab & Gut „I Love Pause“, 2023
 Öl/Acryl auf Leinwand,
 Collaboration CURT Rayk Amelang,
 4- tlg., 1 Spind innen bemalt
 70 × 70 × 9 cm
 EUR 4.900



Hab & Gut ATA, 2019/2021
 Öl/Acryl auf Holz und Leinwand,
 aufklappbar
 33 × 33 × 7 cm
 EUR 2.300



Schild Feuerlöscher 1, 2022
 Öl/Acryl auf Malpappe, fluoreszierend
 20 × 20 cm
 EUR 800



EXIT (Sammelpunkt III), 2022
 Öl/Acryl auf Leinwand, fluoreszierend
 17 × 17 × 5 cm
 EUR 980



RÓMULO CELDRÁN

*1974, Madrid, lebt ebendort

Der spanische Künstler Rómulo Celdrán arbeitet als Hyperrealist. In Gemälden, Zeichnungen und Objekten bildet er alltägliche Situationen und Gegenstände in Überschärfe ab. Die Objekte, etwa Arbeitshandschuhe oder Späne vom Bleistift-Anspitzen, sind stark vergrößert und geraten so überhaupt erst in den Fokus unserer Aufmerksamkeit. Ihre ästhetischen Qualitäten treten plötzlich hervor und überlagern die einstige, rein praktische Bedeutung. Die Objekte laden uns ein, das vermeintlich Bekannte neu zu sehen und im Alltäglichen einen tieferen Sinn zu entdecken.

In seiner neuen Werkserie DIGITAL TENEBRISM übersetzt der Künstler die Hell-dunkel-Malerei des 17. Jahrhunderts ins Heute und beleuchtet ebenso kritisch wie poetisch unsere Absorption durch die digitalen Medien. In den Bildern mischt sich die Faszination für die visuelle Kraft und die intensive Atmosphäre der Barockmalerei mit einem radikal zeitgenössischen Blick auf das Individuum. Es steht für sich allein und hält die Verbindung mit den anderen über digitale Kanäle, die es fesseln und gleichzeitig weiter isolieren. Dieser Blick auf die menschliche Existenz hat eine universelle Gültigkeit und macht die Bilder von Rómulo Celdrán modern und zeitlos zugleich. Für die Gemäldeserie DIGITAL TENEBRISM sprach das spanische Forbes-Magazin eine klare Kaufempfehlung aus.



DIGITAL TENEBRISM 15, 2023
Buntstift, Acryl, Tinte auf Pappe
102 x 68 cm
EUR 11.800



DIGITAL TENEBRISM 1, 2, 2020
Buntstift, Acryl, Tinte auf Pappe
je 95 x 64 cm
je EUR 10.700



DIGITAL TENEBRISM 5, 2021, Buntstift, Acryl, Tinte auf Pappe, 73,5 x 110,5 cm, EUR 11.800



DIGITAL TENEBRISM 9, 11, 13, 14, 2022
Buntstift, Acryl, Tinte auf Pappe
je 35 x 40 cm
je EUR 4.500



DIGITAL TENEBRISM 6, 2021
Buntstift, Acryl, Tinte auf Pappe
110,5 x 67 cm
EUR 11.300

MACRO XXXII, 2021
PVC, Kastanie, Epoxidharz, Emaillack
95 x 61 x 8 cm
EUR 8.350
(In verschiedenen Größen und Farben erhältlich.)





SOLID 14, 2022
Polymer, Epoxidharz und Emaille
44 x 14 x 17 cm
EUR 4.200



SOLID 7, 9, 12, 13, 15, 2022/2023
Polymer, Epoxidharz und Emaille
je 40 x 25,5 x 8,3 cm
je EUR 3.300



SOLID 11, 2022
Polymer, Epoxidharz und Emaille
43 x 17 x 14 cm
EUR 4.200





MARC FROMM

*1971 in Langen, lebt in Halle

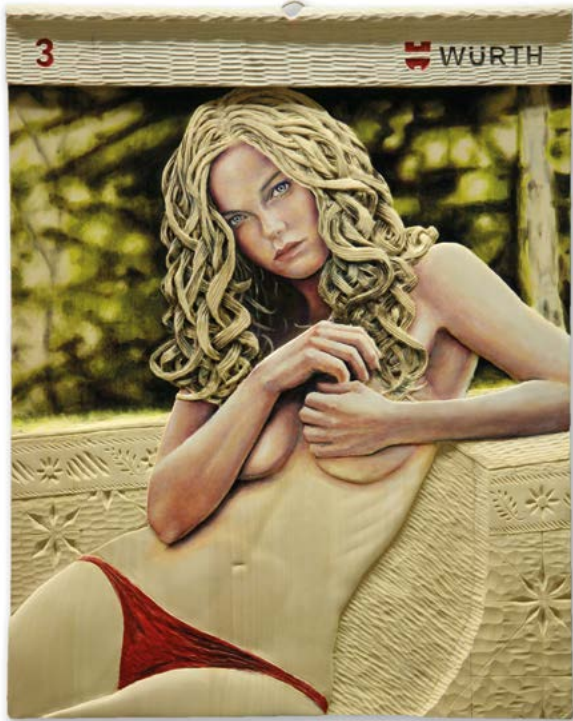
Marc Fromm fertigt Skulpturen und Reliefs aus Holz, die er teils farbig bemalt. In seinen perfekt gearbeiteten und teils illusionistisch angelegten Werken verbindet er altmeisterliche Techniken mit einer zeitkritischen Gesellschaftsanalyse. Er ist ein kritischer Beobachter des Menschen in seinen sozialen, alltäglichen oder beruflichen Situationen, wobei ihn besonders das Moment der (Selbst-) Inszenierung interessiert.

Der ikonische Erotik-Kalender der Firma WÜRTH hing jahrzehntelang in Werkstätten und die abgebildeten Models wachten wie Schutzheilige über die Arbeitswelt von Schlossern und Mechanikern. Mittlerweile entspricht der Kalender nicht mehr dem Zeitgeist und wurde 2023 eingestellt. Wenn sich auch tradierte Rollenmuster geändert haben, der allgemeine Schönheitskult und die sexualisierte Selbstinszenierung sind nicht nur in den sozialen Medien allgegenwärtig und belegen unsere Sehnsucht nach dem ikonischen, dem idealen Bild.

So zeigt das Anzeigenmotiv von Rolex Daytona die moderne Frau im coolen Business-Look. Es feiert Schönheit, Selbstbestimmung und Erfolg. Für Marc Fromm ist es ein Beispiel für ein modernes Heiligenbild: überirdisch schön und allgegenwärtig verkörpert es Ideale und Wunschvorstellungen - genau so, wie es früher die religiöse Kunst getan hat. Dazu passt auch die verschwenderische Lockenpracht des Models, die in altmeisterlicher Schnitztechnik ausgeführt ist und die Figur wie ein Heiligenschein zum Strahlen bringt.



Rolex Daytona, 2023
Lindenholz, Öl, Gold
230 × 125 × 18 cm
EUR 36.000



Würth Kalender, März, 2023
Lindenholz, Öl
56 × 44 × 4,5 cm
EUR 5.750



UKE Kalender, April, 2023
Lindenholz, Öl
56 × 44 × 4,5 cm
EUR 5.750



Würth Kalender, August, 2023
Lindenholz, Öl
56 × 44 × 4,5 cm
EUR 5.750



PHILIPP LIEHR

*1986 in Kitzingen, lebt in München

Philipp Liehr schneidet filigrane Skulpturen aus Lindenholz und fasst sie sparsam in Pastelltönen. Es sind Alltagsmenschen, die sich gerade umziehen, die auf dem Weg ins Bett sind oder die aus einem schlechten Traum aufgewacht sind und aus dem Schlafzimmer schlurfen. Den Künstler interessiert der Zustand zwischen Wachen und Schlafen, wenn der Körper aktiv ist, der Geist aber entrückt von der Welt und ganz nach innen gerichtet ist.

Der Künstler legt seine Figuren in auffällig gestreckten Proportionen an. Sie sind anatomisch korrekt dargestellt, aber gleichzeitig klar von der Realität abgehoben.

Er bedient sich hier eines alten Schemas, mit dem schon in den Schnitzaltären des Mittelalters eine andere, geistige Ebene von Wirklichkeit erzeugt wurde.

Philipp Liehr greift auch ein anderes, über Jahrhunderte erprobtes Erzählmittel auf: Seine Menschen haben stets ein auffälliges Kleidungsstück oder ein Requisit wie Kopfkissen oder Teddybär bei sich. Es definiert sie, ist Anlass für eine bestimmte Handlung, erzählt von ihrer Selbstwahrnehmung, ihren Sehnsüchten oder Zwängen.

Mit der Kombination von klassischem Handwerk und junger, zeitgenössischer Reflexion steht Philipp Liehr stellvertretend für eine neue Generation von Künstlern, die bewusst an traditionelle Kunst-Praktiken anknüpft und sie für die Gegenwart nutzbar macht.



Undress VII, 2022
Linde, Acryl
145 × 18 × 18 cm
EUR 1.200





Undress VIII, 2022
Linde, Acryl
145 x 18 x 18 cm
EUR 1.200



Private Moment V, 2022
Linde, Acryl
30 x 12 x 12 cm
EUR 2.100



Undress VI, 2021
Linde
45 x 12 x 12 cm
EUR 2.100



Undress V, 2021
Linde
45 x 12 x 12 cm
EUR 2.100



MARIA UND NATALIA PETSCHATNIKOV

*1973 Leningrad, leben in Berlin

Maria und Natalia Petschatnikov erfinden sich als Künstlerinnen immer wieder neu. Ganz im Sinne der Konzeptkunst passen sie Technik und Material ihrem aktuellen Thema an. Ihre Gemälde, Zeichnungen und Plastiken inszenieren sie zu raumgreifenden Gesamtinstallationen, die die Unterscheidung von Malerei und Objekt durch zahlreiche trompe l'œil -Effekte verwischen. Das Werk der Künstlerinnen wird in zahlreichen Kunstvereinen und Museen gezeigt, immer in aufwändigen, ortsspezifischen Installationen.

In ihren aktuellen Werkserien beschäftigen sich Maria und Natalia Petschatnikov vor allem mit dem Thema Zeit und beleben das klassische Genre der Vanitas-Stillleben neu. Zerknüllte Kalenderblätter dokumentieren scheinbar objektiv das Verstreichen von Zeit. Zum Zeitpunkt ihrer Verwendung als Vorlage liegt die auf ihnen angezeigte Zeit jedoch noch in der Zukunft und es stellt sich die Frage, ob unser Konzept von der Zeit als kalendarisch messbarem, gleichmäßigem Kontinuum die einzige Möglichkeit ist. Etwa als Zyklus von Werden und Vergehen in der Natur, der weniger exakt ist, dafür aber Maß an der lebendigen Materie (den Menschen eingeschlossen) nimmt. Die detaillierten Darstellungen von Baumblättern jedenfalls nehmen ihr Sujet ernst und erinnern uns an eine Zeit, in der das Eigenleben der Natur unser Zeitgefühl bestimmte. Auch in unserer Erinnerung ist die Zeit viel mehr an Geschichten und Bilder gebunden – ein Foto sagt mehr als ein Datum, ein Gefühl mehr als eine Notiz im Kalender.





Leaf, 2022
Serie von 6 Motiven
Öl auf Leinwand
je ca. 30 x 23 cm
je EUR 2.200



Kalenderblätter, 2023
 12 Monatsblätter von Januar 2032 bis Dezember 2032
 Öl auf Leinwand
 von 29 x 29 cm bis 29 x 39 cm
 EUR 2.200





Dogs, 2017
Plastiform, Halsband
Groß EUR 5.800
Mittel EUR 5.200
Klein EUR 4.200



8



7



10



1



2



3



4



5



6



9

Space, 2023
 Serie von 10 Motiven
 Öl auf Transparentpapier
 von 12 x 16 bis 14 x 21 cm
 von EUR 1.200 bis 1.500

Mappen, 2016
9 verschiedene
Öl auf Polyester-Zeichenfolie auf Alu-Dibond
von 32 x 27 bis 58 x 79 cm
von EUR 2.400 bis 5.700





Granatapfel, 2021
44 x 53 cm
EUR 3.300

RAFAEL DEL LA RICA

*1980 in Maó, Menorca, Spanien, lebt ebendort

Rafael de la Ricass Passion sind Stillleben. Aus Früchten und Alltagsgegenständen arrangiert er ruhige Tableaus, die durch die fotorealistische Malweise zeitgenössisch und altmeisterlich zugleich wirken. Der Maler lenkt unseren Blick auf die Eigenschaften der unterschiedlichen Oberflächen – gewebte Textilien, glasierte Keramik, unregelmäßige Schalen von Früchten oder feucht schimmerndes Fruchtfleisch im Inneren – und fordert uns in dieser Schule des Sehens auf, unsere Umwelt genauer und konzentrierter wahrzunehmen. Es ist diese meditative Versenkung in den Augenblick, die Fokussierung auf einen Gegenstand, die Rafael de la Rica von der östlichen Philosophie übernommen hat und als das inhaltliche Zentrum seiner Malerei beschreibt.

Diese Verlangsamung und Intensivierung der Wahrnehmung korrespondiert mit der altmeisterlichen Maltechnik des Künstlers. In einer sehr zeitaufwändigen und hochkonzentrierten Malweise legt er Schicht um Schicht hauchdünne Ölfarbe lasierend übereinander und erreicht so übergangslose Farbverläufe und präzise Konturen. Seine Stillleben erhalten eine enorme stoffliche wie räumliche Präsenz, die kein Foto je erreichen könnte. Im Gegensatz zu den barocken Vanitas-Stillleben, die in ähnlicher Technik und mit vergleichbaren Motiven immer die Vergänglichkeit aller irdischen Güter in den Vordergrund stellen, geht es Rafael de la Rica um das Hier und Jetzt. Er stellt einer schnelllebigem Zeit den dauerhaften Moment entgegen und bietet uns Präsenz statt Flüchtigkeit, Konzentration statt Oberflächlichkeit an.





Melone und Trauben, 2021
36 × 81 cm
EUR 3.950



Trauben, hängend, 2022
28 × 24 cm
EUR 1.750



Mispeln, 2022
67 × 57 cm
EUR 4.150

alle: Öl auf Malplatte, gerahmt
(diese und folgende Doppelseite)



Gold und Schwarz, 2022, 75 × 47 cm, EUR 4.100



Tekanne mit Eiern, 2022
35 × 84 cm
EUR 4.100



Trauben, 2022, 24 × 39 cm, EUR 2.100



White, 2022
59 × 82 cm
EUR 4.700



Krug mit Feigen, 2022
48 × 67 cm
EUR 3.800

Kaktusfeigen, 2022, 36 × 40 cm, EUR 2.600



Tomaten, 2022, 29 × 62 cm, EUR 3.250



JESSICA STRIXNER

Jessica (Jessi) Strixner, *1992 in München, lebt ebendort

Jessi Strixner scheidet und schnitzt aus Holz Kleidungsstücke – in Originalgröße und täuschend echt bemalt. Mal achtlos auf den Boden geworfen, mal auf den Haken gehängt – Kleidung ist ein Statement und verrät uns viel über seine Trägerin oder seinen Träger. Täuschend echt in Szene gesetzt, verweisen die Kleidungsstücke aber nicht nur auf ihre abwesenden Besitzer, sondern werden selbst zum ästhetischen Objekt, in dem jahrhundertealte formale Themen wie Licht und Schatten, Volumen und Farbigkeit souverän und aufregend neu verhandelt werden.

Nicht ohne Grund spielt der Faltenwurf im holzbildhauerischen Werk von Jessi Strixner keine unerhebliche Rolle. Schon immer in der Geschichte der abendländischen Skulptur war die Nachbildung von Kleidung mit ihrem Volumen und ihrer Oberfläche ein wesentlicher Bestandteil bei der Darstellung des Menschen. Hier ließen sich Bedeutung und sozialer Status darstellen, konnten mit dramatischen Faltenwürfen aktives Handeln oder innere Erregung illustriert werden. In dieser Tradition stehend, macht Jessi Strixner die Kleidung selbst zum Sujet und überlässt es dem Betrachter, die Codes von Disco-Jacken oder Tennissocken zu lesen und sich die passenden Geschichten über ihre Besitzer selbst auszudenken.



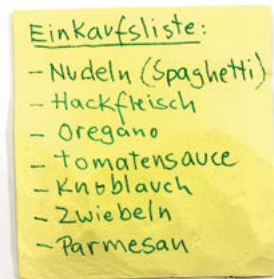
Sportjacke -rosa-, 2023
Lindenholz, Acryl
89 × 30 × 15 cm
EUR 7.500



Regenbogensocke, 2023
Lindenholz, Acryl
34 x 7 x 5 cm
EUR 1.100



Post-it, 2023
verschiedene Motive
Lindenholz, Acryl
je 7 x 7 x 0,1 cm
je EUR 275



Dieses Booklet erscheint ausstellungsbegleitend zu **Täuschend echt ZWEI**
Stefan Bircheneder, Rómulo Celdrán, Marc Fromm, Philipp Liehr, Maria und
Natalia Petschatnikov, Rafael de la Rica, Jessi Strixner
12.05.-26.08.2023 • DI-FR 10-18 Uhr, SA 12-16 Uhr

Herausgeber

Stern-Wywiol Gruppe GmbH & Co. KG
Stern-Wywiol Galerie

Text/Redaktion/Schlusslektorat

Christina Dickel M.A.
Dr. Kathrin Reeckmann

Fotos

Stefan Bircheneder, Martina Strilic
Rómulo Celdrán
Marc Fromm, Marco Warmuth
Philipp Liehr
Maria und Natalia Petschatnikov, Adam Sello
Rafael de la Rica
Jessi Strixner, Torsten Ruppert

Gestaltung

Florian Spremberg

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Dr. Kathrin Reeckmann
kreeckmann@stern-wywiol-galerie.de
Tel.: 040 / 284 039 901

Christina Dickel M.A.
cdickel@stern-wywiol-galerie.de
Tel.: 040 / 284 039 900



Ein Ort für zeitgenössische Kunst.
Kunstberatung für Privat-, Business-
und öffentliche Räume.

An der Alster 81
20099 Hamburg, Germany
040 / 284 039 901
art@stern-wywiol-galerie.de